

Berlin, 07.10.2010

Mietergemeinschaft  
Lehrter Str.  
10557 Berlin

A&O Hostel  
Lehrter Str. 12-15  
10557 Berlin

z.H. der Geschäftsführung  
Betreff: Ruhestörung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich bin Anwohner der Lehrter Straße und musste leider in den letzten Wochen feststellen, dass Sie als Betreiber des A&O Hostels nicht in der Lage sind den Vergleichsvereinbarungen und den Bestimmungen der Lärmschutzverordnung nachzukommen, obwohl dies im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit liegt.

Es ist nun wiederholt zu massiven Ruhestörungen gekommen, die unsere Lebensqualität äußerst beeinträchtigen. Es war bisher mehrmals nötig das Hostel nachts telefonisch zu kontaktieren, um Aufforderungen zum Herstellen der Nachtruhe auszusprechen. Die Resonanz dessen ist leider nicht gefolgt von Dauer und Nachhaltigkeit, was selbsterklärend ist. Bei einem zum großen Teil jugendlichen Publikum, welches nur einen Aufenthalt weniger Tage hat, haben entsprechende Rahmenbedingungen keine Relevanz. Für uns als Anwohner gestaltet sich die Situation hingegen vollkommen anders, da wir darauf bestehen müssen, dass unsere Interessen als Anwohner dieser Wohngegend gewahrt bleiben, was bisher leider nicht zutrifft. Resultierend daraus war es auch schon notwendig die Polizei einzuschalten.

Dies werde ich ab sofort verstärkt fortsetzen, da ich es als Unverschämtheit empfinde wie bei einem erneuten Anruf gestern Nacht um 0.30 Uhr der Rezeptionist Marcel auf meinen Anruf reagiert hat. Ganz offenbar sind sich die Beschäftigten weder Ihrer Verantwortung, noch den Ausmaßen der Ruhestörung bewusst. Der Höhepunkt der gestrigen Nacht war ein Reisebus, der gegen 0.30 Uhr über die Auffahrt gefahren ist, obwohl dies zwischen 22 und 6 Uhr strikt untersagt ist! Aufgrund des mangelnden Problembewusstseins und fehlender Einsicht werde ich ebenfalls mit sofortiger Wirkung alle Vorfälle protokollieren und dokumentieren, was uns übrigens von der Polizei angeraten wurde, die die unhaltbare Situation bestätigt!

Da es perspektivisch wenig Sinn macht uns mit jedem Einzelfall auseinanderzusetzen ist uns von deren Seite angeraten worden eine Sammelklage der Mieterschaft einzureichen und die Situation zur Anzeige zu bringen. Sofern sich die Situation nicht umgehend optimiert sehen wir uns dazu veranlasst. Ich bitte Sie hiermit ausdrücklich den Bestimmungen konform zu agieren und ihre Gäste explizit darauf hinzuweisen, dass es sich hier um eine Wohngegend handelt und entsprechende Lärmschutzbestimmungen einzuhalten sind. Es wäre sicher ratsam auch entsprechende Konsequenzen einzuräumen und im Falle einer Missachtung dieser ein sofortiges Auschecken aus der Anlage zu erwirken. Darüber hinaus ist es nicht zumutbar, dass nachts bei voll geöffneten Fenstern lautstarke „Unterhaltungen“ stattfinden, sogar über den Außenbereich zwischen verschiedenen Zimmern und Etagen hinweg.

Weiterhin ist es nicht tragbar, dass Leute sich im Einfahrts- und Parkplatzbereich aufhalten, betrinken und rumgrölen. Ich konnte Anfang dieser Woche Beobachter davon werden, dass Jugendliche aus dem ersten Stock über das Regenrinnenabflussrohr ihre Zimmer verlassen haben. An Schlafen bei geöffnetem Fenster ist schon lange nicht mehr zu denken, was besonders im Sommer eine extreme Beeinträchtigung dargestellt hat. Außerdem haben sich schon Jugendliche in unserer Gartenanlage aufgehalten, was definitiv grenzüberschreitend ist. Müll wird ebenso über den Zaun hinweg „entsorgt“. Abschließend ist bislang von der angekündigten Hecke, die im Grenzbereich gezogen werden sollte, bisher noch nichts zu sehen, wenn diese auch sicherlich keine Hilfestellung gegenüber dem Lärm bietet.

Wir möchten Sie bitten uns eine Stellungnahme zu den Vorkommnissen und der zukünftigen Handhabung zukommen zu lassen.

Soweit verbleiben wir mit freundlichen Grüßen